

abo+ SPITZENÄMTER

Kommissionspräsidien: Diese Ostschweizerinnen und Ostschweizer steigen in Bundesbern auf

Sie arbeiten abseits des Rampenlichts, haben im Bundeshaus aber grosses Gewicht: Die Kommissionen des Parlaments. Jetzt haben die Präsidien dieser Gremien gewechselt: Wo rückt die Ostschweiz an die Spitze?

Adrian Vögele

22.12.2025, 05.00 Uhr

Jetzt kommentieren

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Wer hat das Sagen in den parlamentarischen Kommissionen? Blick in den Nationalratssaal.
Bild: Keystone

Wenn das Bundesparlament einen Beschluss fasst, ist er für die direkt Beteiligten oft keine Überraschung mehr. Der Grund: Die Kommissionen haben bereits vorgespurt. Zwar kann es auch im Plenum des Nationalrats und des Ständerats unerwartete Wendungen geben. Doch der Einfluss der Kommissionen ist gross, sie sind der Dreh- und Angelpunkt des Parlaments.

Damit fällt für die Parteien auch die Frage ins Gewicht, wer diese Kommissionen leitet. Die Präsidentinnen und Präsidenten sowie ihre Vizes wechseln alle zwei Jahre. Soeben hat wieder eine solche Rochade stattgefunden. Wie sieht das Resultat für die Ostschweiz aus?

Drei Ratsmitglieder aus der Region haben ihr Präsidialjahr hinter sich: Ständerat **Jakob Stark** (SVP/TG) in der Finanzkommission, Nationalrätin **Barbara Gysi** (SP/SG) in der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit sowie Ständerat **Daniel Fässler** (Mitte/AI) in der Staatspolitischen Kommission.

Friedli, Schläfli und Paganini an der Spitze



Esther Friedli, St.Galler SVP-Ständerätin.

Bild: Keystone

Aufgestiegen ist **Esther Friedli** (SVP/SG): Sie leitet neu die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Ständerats. Friedli übernimmt das Präsidium in einer heissen Phase. Nach dem Nein des Volks zum letzten Nationalstrassenpaket und wegen eines massiven Kostenanstiegs beim Bahnausbau zog Verkehrsminister Albert Rösti (SVP) die Notbremse. Die

Priorisierung der Vorhaben wird jetzt überarbeitet. In den kommenden Jahren muss das Parlament entscheiden, wie es weitergeht.



Nina Schläfli, Thurgauer SP-Nationalrätin.

Bild: zvg

Im Nationalrat präsidiert **Nina Schläfli** (SP/TG) neu die Staatspolitische Kommission. Sie war sogleich nach ihrer Wahl in den Nationalrat Vizepräsidentin dieser Kommission geworden und rückt nun an die Spitze. Die Staatspolitische Kommission ist unter anderem für das Asylwesen zuständig.



Nicolò Paganini, St.Galler Mitte-Nationalrat.

Bild: Keystone

Ein begehrtes Gremium ist auch die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (Urek). Sie stand in den letzten Jahren oft im Fokus, etwa im Zusammenhang mit Klimaschutz und Stromversorgung. Neuer Präsident ist **Nicolò Paganini** (Mitte/SG).

Vier neue Vizes aus der Region



Andrea Caroni, Ausserrhoder FDP-Ständerat.

Bild: Keystone

Andrea Caroni (FDP/AR) hat sein Jahr als Ständeratspräsident vollendet – und übernimmt sogleich neue Führungsaufgaben: Er leitet die Kommission für Rechtsfragen. Ausserdem steigt er in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) zum Vizepräsidenten auf. Die WAK gilt als Gremium der politischen Schwergewichte, ihre Sitze sind nicht leicht zu ergattern. Sie ist beispielsweise für die Steuern zuständig.

Die jetzigen Vizes werden üblicherweise zwei Jahre später Präsidentin oder Präsident der Kommission. Diesmal unter der Voraussetzung, dass sie das Volk im Herbst 2027 wieder ins Parlament wählt.



Walter Gartmann, St.Galler SVP-Nationalrat.

Bild: Benjamin Manser

Diesen Weg hat auch **Walter Gartmann** (SVP/SG) eingeschlagen. Er ist neu Vizepräsident der Sicherheitspolitischen Kommission (SIK) des Nationalrats. Aufgrund des Ukraine-Kriegs und der geopolitischen Lage ist die SIK in jüngster Zeit wieder stärker ins Zentrum der Bundespolitik gerückt.

Im Nationalrat zeichnet sich zudem ab, dass bald wieder eine Ostschweizerin die Gesundheitskommission führen wird: **Diana Gutjahr** (SVP/TG) hat das Vizepräsidium übernommen. Im Ständerat ist **Benedikt Würth** (Mitte/SG) neuer Vize der Urek.

Für Sie empfohlen



BITTERKALT

Rutschpartie auf dem Naturschauspiel: Die schönsten Bilder von den Thurgauer Natureisflächen

vor 1 Tag